

## **No-COVID-Strategie in Schulen und Kitas: Bei Öffnung priorisieren, mit Schutzmaßnahmen flankieren**

Berlin, 4. März 2021 – In ihrem vierten Papier spricht sich die No-COVID-Autor\*innen-gruppe dafür aus, dass Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bei der Öffnung prioritär berücksichtigt werden. **Die Öffnungen müssen allerdings unbedingt durch umfassende Schutzmaßnahmen begleitet werden, welche Infektionen effektiv verhindern und den dauerhaften Betrieb der Einrichtungen gewährleisten.** Ein Regelbetrieb ohne Einschränkungen ist erst möglich, wenn die Kontrolle über das Infektionsgeschehen hergestellt ist. Daher ist es im Interesse der Kinder, Jugendlichen und Familien, dass die Pandemie effektiv eingedämmt wird.

### **Kindern schadet beides – die Pandemie und geschlossene Schulen**

Kinder und Jugendliche sind auf vielfältige Weise von der Pandemie betroffen. Für diejenigen mit Vorerkrankungen ist das Risiko eines schweren Verlaufs erhöht; andere leben mit Angehörigen zusammen, die besonders vulnerabel sind. Die daraus resultierende Sorge sowie die Unsicherheit durch plötzliche Quarantänemaßnahmen und wiederkehrende Lockdowns wirken sich negativ auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aus. Kita- und Schulschließungen unterbinden nicht nur die so wichtigen Kontakte zu Gleichaltrigen. Sie beeinträchtigen auch den Bildungserfolg und schmälern die Bildungs- und Arbeitsmarktchancen insbesondere derjenigen Schüler\*innen, die ohnehin bereits benachteiligt sind.

Mit dem Ziel, die **Gesundheit zu schützen und Bildung zu ermöglichen**, schlagen die Wissenschaftler\*innen ein Paket an Maßnahmen vor.

### **Schulen sind komplexe Kontaktnetzwerke**

Ausgangspunkt der Maßnahmen ist die besondere Rolle, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Infektionsgeschehen spielen: Als Knotenpunkte verbinden sie verschiedene familiäre, berufliche und soziale Kontaktnetzwerke. Der Schulalltag muss so gestaltet werden, dass Kontakte zwischen diesen Netzwerken reduziert und Schulen nicht zu Infektionsdrehkreuzen werden. Geteilte Klassen, stabile Gruppen und fest zugeordnete Betreuungspersonen sollen die Netzwerke entzerren.

### **Kitas und Schulen schützen, Familien unterstützen**

Zudem sprechen sich die Autor\*innen dafür aus, neben der bestmöglichen Umsetzung der gängigen AHAL-Regeln auch die Präsenzplicht auszusetzen und passgenaue Teststrategien einzuführen. Zusätzlich zu Kindern von Eltern mit systemrelevanten Berufen und aus Ein-Elternteil-Familien sollten auch solche Kinder vorrangig am Präsenzunterricht teilnehmen können, bei denen es aufgrund individueller Kriterien (etwa Lernfähigkeit oder die familiäre Situation) besonders erforderlich ist. Familien, die ihre Kinder selbst betreuen und beschulen möchten oder müssen, brauchen eine wirtschaftliche und arbeitsrechtliche Absicherung. Zudem muss bereits jetzt damit begonnen werden, Nachhol- und Mentoringprogramme für Schüler\*innen zu entwickeln und umzusetzen.

*#NoCovid besteht aus 14 aus Eigeninitiative engagierten interdisziplinären Experten\*innen, Wissenschaftlern\*innen und Unterstützer\*innen aus diversen Sektoren, die sich für ein effizienteres, regional differenziertes Pandemie-Management einsetzen.*

Die Publikationen der Gruppe sind hier zu finden: <https://nocovid-europe.eu/>